

## **2. Advent Liebe**

### **Der erste Brief des Paulus an die Korinther (1 Kor 13,1-8; 13,13).**

#### Das Hohelied der Liebe

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete,  
hätte aber die Liebe nicht,  
wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

Und wenn ich prophetisch reden könnte  
und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte;  
wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte,  
hätte aber die Liebe nicht,  
wäre ich nichts.

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte  
und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen,  
hätte aber die Liebe nicht,  
nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig,  
die Liebe ist gütig.

Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.  
Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil,  
lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht über das Unrecht,  
sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf.

Prophetisches Reden hat ein Ende,  
Zungenrede verstummt,  
Erkenntnis vergeht. (...)

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;

doch am größten unter ihnen ist die Liebe. (Quelle: Bibel Einheitsübersetzung 2016, 1 Kor 13,1-8; 1 Kor 13,13).

Der Apostel Paulus hat die Liebe in wunderschönen Bildern geschildert. Die Worte, die ohne Liebe ausgesprochen sind, könnte man sich sparen. Jede Tat, die ohne Liebe vollbracht ist, zählt nicht wirklich. Nur die Liebe zählt, sie ist am größten unter den drei theologischen Tugenden (Glaube, Liebe, Hoffnung). Diese Tugenden, auch eingegossene Tugenden genannt, sind in die menschlichen Seelen von Gott eingegossen.

Die menschliche Liebe spendet Trost, gibt Mut, verleiht Kraft und Stärke. Die Liebe ist die Frucht des Heiligen Geistes (vgl. Gal 5,22).

Versuchen wir aus Liebe zu leben. Andere zu lieben bedeutet die anderen mit Gottes Augen zu schauen. Aber es ist doch sehr schwierig!

„Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. **Gott ist Liebe**, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm“, so hat Johannes in seinem Brief geschrieben (1 Joh 4,16).

Was ist aber die Liebe konkret? Kann man sie definieren? Was ist die Liebe für mich? Wie zeigt sie sich? Wie erkenne ich sie?

Der Duden definiert „die Liebe“ als ein „starkes Gefühl des Hingezogeneins; starke, im Gefühl begründete Zuneigung zu einem [nahestehenden] Menschen“ oder auch „gefühlbetonte Beziehung zu einer Sache, Idee o. Ä.“ (Quelle: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Liebe>, am 19.10.2021). Klingt ziemlich trocken. Mir gefällt eine der Synonyme zu Liebe, nämlich „Hingabe“. Meiner Erfahrung nach kann die Hingabe sehr erfüllend und bereichernd sein. Hingabe hat für mich etwas mit bewusstem Leben zu tun: voll da sein, für andere da sein (ansprechbar und offen) sowie voll bei sich selbst sein (sich selbst nicht vergessen und verlieren). Der Psychoanalytiker Erich Fromm hat sich intensiv mit dem Thema Liebe beschäftigt und behauptet, dass man von einer reifen Liebe sprechen kann, wenn sowohl die Integrität als auch Individualität einzelner Personen in der Beziehung bewahrt werden. Er schrieb, dass Liebe mehr ein Geben als ein Nehmen ist (Erich Fromm „Lesebuch“, s. 166-167, Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart, 1985.)

Hingabe reicht tiefer als Liebe, beziehungsweise ohne Hingabe können wir nicht die Liebe erkennen, empfangen und geben. Die allergrößte Hingabe hat Jesus Christus vollbracht. Er hat sich für uns hingegen und hat es aus wahrer Liebe getan.

Für mich besteht die Liebe in Offenheit und der Fähigkeit aufeinander zu hören. Erst wenn ich erkannt habe, was eine geliebte Person braucht, kann ich ihr mit Liebe antworten. Genauso wichtig ist es, in sich selbst hinein zu hören und die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen. Ich kann auch mit Gott kommunizieren, indem ich mit ihm spreche oder durch stille Anbetung Seiner Stimme zuhöre. Meine Erfahrung zeigt, dass das Gebet sehr heilend sein kann. Wenn ich ein Gebet spreche und meine Bitten, Dankbarkeit und Lob formuliere, widme ich mich gleichzeitig meinen Bedürfnissen, identifiziere ich meine Gefühle und erkenne ich meine Probleme. Ich möchte Sie gerne ermuntern, Ihr eigenes Gebet zu formulieren, aufzuschreiben und vor Gott vorzutragen. Sie könnten auch einen Brief an Gott schreiben, wo Sie alles was Ihnen am Herzen liegt, Gott vortragen. Und bitte, wenn Sie über Liebe, Nächstenliebe und Liebe zum Gott meditieren, vergessen Sie nicht die Selbstliebe zu betrachten.